

Zur Charakterisierung einer „normalen“ Milchbeschaffenheit vom DVG- Arbeitskreis Eutergesundheit (von J. Hamann & K. Fehlings)

In der deutschen Sprache beschreibt das Adjektiv „normal“, eine Eigenschaft, die der Norm entspricht, d. h. als Synonyme kommen „normgerecht“ oder „normiert“ in Betracht.

Im medizinischen Bereich werden oft die Bezeichnungen „Normwerte „ bzw. „Referenzwerte“ verwendet. Das heißt, dass Befunde innerhalb eines „Norm/Referenzbereiches liegen, der zuvor als physiologisch oder aber „gesund“ definiert wurde.

Hieraus folgt:

Normbereich = Physiologischer Bereich

Als Beispiel sei die Anzahl somatischer Zellen in der Milch angeführt, die entsprechend der von der DVG definierten Norm mit 100.000 Zellen /ml Vorgemelk anzugeben ist. Somit sind Zellzahlen bis zu einem Wert von 100.000 Zellen /ml als „normal“ = „physiologisch“ anzusehen.

Für das in der DIN-Norm im englischen Originaltext verwendete Wort „**abnormal**“ findet sich keine geeignete deutsche Übersetzung. Dieses Adjektiv „abnormal“ bezeichnet nicht etwa Zellzahlen > 100.000 Zellen/ml, sondern bezieht sich **ausschließlich auf klinisch verändertes Sekret der Milchdrüse**, wie z. B. Flocken, Blutbeimischungen, Farbänderungen, wässriges Sekret.

Daher muss zwingend zwischen dem deutschen Begriff „normal = physiologisch“ und dem englischen Begriff „abnormal“ = klinisch verändertes Sekret, eine deutliche Unterscheidung getroffen werden, um Missverständnisse zu vermeiden.

Dies bedeutet in der synoptischen Zusammenfassung:

Deutsch: „normal“ = physiologisch

Englisch: „ abnormal“ = klinisch verändert

Der DVG-Arbeitskreis Eutergesundheit betont zur Vermeidung von Fehlinterpretationen die Erfordernis des Auseinanderhaltens dieser unterschiedlichen Begriffsinhalte der Adjektive „normal“ (deutsch) und „abnormal“ (englisch).